

Arnulf Baring

Der Unbequeme. Autobiografische Notizen

400 Seiten

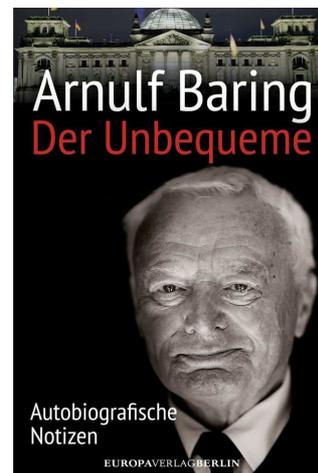
Gebunden mit Schutzumschlag

€ 21,90 (D) / € 22,60 (A) / CHF 31,50

ISBN 978-3-944305-12-7

EUROPA VERLAG

Erscheinungstermin: 18. November 2013



Streitbar und unbestechlich: Autobiografische Notizen eines Jahrhundertzeugen

Arnulf Barings autobiografische Notizen sind ein scharfsinniger Kommentar zur jüngeren deutschen Geschichte. Der Jurist, Zeithistoriker, Politikwissenschaftler und Publizist scheut sich nicht, den Meinungskonformismus politischer Korrektheit mit unbequemen Wahrheiten zu konfrontieren.

In seinem Buch **Der Unbequeme** wird auf spannende Weise nachvollziehbar, wie seine persönlichen Erlebnisse und seine manchmal provozierenden Thesen miteinander verschränkt sind. Er erzählt von seiner Kindheit in Dresden und Berlin im Dritten Reich, von Paraden und Bombennächten, von familiären Prägungen und bürgerlicher Normalität. Er schildert das politische Klima der Nachkriegsjahre, seine Erfahrungen als international geschätzter Hochschullehrer und seine Zeit im Bundespräsidialamt, die ihn zum exponierten Chronisten der Ära Brandt/Scheel machte.

Zugleich ist das Buch eine meinungsfreudige und hoch aktuelle Bilanz des politischen Essayisten Baring. Zu den Reizthemen gehören Fragen deutscher Identität im Spannungsfeld von historischer Schuld und gegenwärtiger Krise der Europäischen Union sowie Anmerkungen zum politischen und privaten Alltag als Spiegel gesellschaftlicher Verwerfungen. Er überrascht dabei mit ungewohnt persönlichen und emotionalen Bekenntnissen. Damit gibt Baring ebenso unerwartete wie aufschlussreiche Einblicke in seinen intellektuellen Kosmos und erweist sich nicht zuletzt als großartiger Erzähler.

Geboren 1932 in Dresden, erlebte **Arnulf Baring** den Feuersturm auf die Stadt und verdankt sein Überleben der resoluten Entschlossenheit seiner Großmutter. Bei Kriegsende lebt der knapp Dreizehnjährige in Berlin. Nach dem Magister an der New Yorker Columbia University und der Promotion zum Dr. jur. an der Freien Universität Berlin arbeitete er als Journalist für den WDR, bevor er als Fellow an das Center for International Affairs der Harvard University ging. An der Freien Universität Berlin lehrte er ab 1969 zunächst als Professor für Politikwissenschaft und von 1976 bis 1998 als Professor für Zeitgeschichte und internationale Beziehungen. Seine mehrjährigen Auslandsaufenthalte in den USA, Frankreich und England schärften seinen Blick auf unser Land, auf die Widersprüche deutscher Befindlichkeiten, auf Werteverluste und gängige Redeverbote. Zahlreiche Bücher wie »Machtwechsel. Die Ära Brandt/ Scheel« und »Scheitert Deutschland?« haben ihn zu einem der bekanntesten deutschen Intellektuellen werden lassen.